Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 102 (1976)

Heft: 44

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wenn es im Halse kratzt und sticht...



Neo-Bradoral

bei Halsweh

Als Lutschtablette, Gurgelwasser und Spray, einzeln — und in Kombination! Zur Vorbeugung und Behandlung gleichermassen zu empfehlen.

CIBA

NEO 9/75 CHd



Schweizer Weine Information 5

Bei den Schweizer Reben gibt es die Grossen unter den vielen, bei den Schweizer Weinen die vielen Grossen.

Die Vielzahl unserer Weine mit ihren schillernden Namen lässt oft vergessen, dass etwa 70% unserer Weinproduktion nur 4 Rebsorten entstammen, obwohl in unserem Land über 30 Sorten angebaut werden.

Bei den Weissweinen ist es der Chasselas (auch Gutedel genannt), der 60% unserer Weissweinproduktion ausmacht und die in der Schweiz verbreitetste Rebsorte darstellt. Die Chasselas-Traube ergibt wohl nirgends sonst eine derartige Vielfalt trockener, feiner Weine, die vom spritzigen Typ von den Ufern des Neuenburgerund Bielersees bis zum vollen, fruchtigen Fendant des Wallis reicht. Die Waadt bezeichnet aus dem Chasselas hervorgegangenen Wein als «Dorin», der Genfer Chasselas wird «Perlan» genannt.

Ähnlich verhält es sich bei den Roten, wo die Sorte Blauburgunder (auch Pinot noir oder Clevner genannt) etwa 65% unserer Rotwein-Produktion ausmacht. Der Blauburgunder-Traube entstammen alle Ostschweizer Rotweine, der Dôle aus dem

Wallis und der Salvagnin aus dem Waadtland, wobei Dôle und Salvagnin immer auch Gamay Trauben

enthalten. In der Ostschweiz ist der bukettreiche Riesling x Silvaner die dominierende Weissweinsorte, welche in besonderem Masse auf die Verschiedenheit der Böden anspricht und in den verschiedenen Landesgegenden, wie z. B. am Zürichsee, im

In der vielfältigen Schweizer Weinlandschaft gedeihen 29 Rebsorten:

Weinlandschaft gede
Weisse Sorten
Gutedel = Chasselas
Grüner Silvaner
= Rhin (Johannisberg)
Riesling = Petit Rhin
Pinot gris = Malvoisie =
Ruländer = Tokayer
Riesling x Silvaner
= Müller-Thurgau
Räuschling
Weisser Burgunder
= Pinot blanc
Pinot Chardonnay
Gewürztraminer
Freisamer = Freiburg
Amigne
Arvine
Ermitage
Humagne
Walliser Muskat
= Muscat blanc å
petits grains
Heida = Salvagnin blanc
Gwäss
Aligoté

Semillon Rèze Rote Sorten
Blauburgunder
= Pinot noir
= Spätburgunder
= Clevner
Gamay
Merlot
Bondola

Gamay Merlot Bondola Humagne rot alter Landroter Cornalin Syrah Nebiolo

Thurtal, im Klettgau oder am Untersee
Weine von ausgeprägter
Eigenart hervorbringt.
Im Tessin ist als vierte
grosse Weinsorte die Merlot-Traube heimisch. Ihr
Anteil an der schweizerischen
Weinproduktion macht
immerhin 3,5% aus.
Der heutige Sortenbestand
ist den klimatischen Verhältnissen optimal angepasst. In der
Regel sind je nach Gebiet 1-2 Sorten wirtschaftlich wichtig. Interessant

sind die deutlichen regionalen Verschiedenheiten, welche meist mit den Sprachgrenzen zusammenfallen. Darum spricht man vom Westschweizer, Ostschweizer und Tessiner.

Vielfalt und Eigenheit unserer Schweizer Weine sind also auch ein Ebenbild der Struktur unseres Landes. Unsere Weine bringen uns – über regionale Grenzen hinweg – einander etwas näher.

Unser Wein Aist ein Stück Schweiz